


WARUM SIE DIESEN ARTIKEL LESEN SOLLTEN | IHR NUTZEN:

- WARUM DIE DIGITALISIERUNG DEN MENSCHEN NICHT UNNÖTIG MACHT.
- WIE DAS UNTERNEHMEN AUF DIE VERÄNDERUNGEN REAGIERT.
- POLITISCHE KOMponentEN DES CHANGE-PROZESSES.


**WOHIN WIR UNS
ALS MENSCHEN
ENTWICKELN**

Dr. Andreas Bierwith
CEO, Magenta Telekom



„DIE DIGITALE WELT BRAUCHT DEN MENSCHEN MEHR, ALS JE ZUVOR!“

DIE AUSWIRKUNG DER DIGITALISIERUNG AUF DIE ARBEITSWELT AUS SICHT EINES FÜHRENDEN TECHNOLOGIEUNTERNEHMENS.

Magenta Telekom, hervorgegangen aus der kürzlich erfolgten Zusammenführung von T-Mobile Austria und UPC, ist eines der führenden Technologie-Unternehmen Österreichs, das sich den Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft permanent stellen muss: Einerseits im Zuge der Weiterentwicklung der eigenen Produkte und Dienstleistungen, andererseits um als attraktiver Arbeitsgeber in einem hochkompetitiven Umfeld reüssieren zu können. Beim Interview im Zuge des T-Breakfasts in Graz beantwortet Dr. Andreas Bierwith, CEO des Unternehmens, die von Jochen Ressel gestellten Fragen, wie er mit seinem Team an diese Herausforderungen herangeht.



DR. ANDREAS BIERWIRTH

begann seine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Marketing an der Westfälischen Wilhelms Universität. Er belegte in weiterer Folge Ausbildungen zum Berufspiloten und zum Bankkaufmann. Von 2002 bis 2012 war er in der Luftfahrtbranche tätig, u.a. als Managing Director von Germanwings, als Vice President Marketing der Lufthansa und als Vorstandsmitglied der Austrian Airlines, ehe er die Position als CEO bei T-Mobile Austria antrat. Durch die Akquisition von UPC in Österreich (2018) und durch die aktive Rolle im Rahmen des 5G-Ausbaus stellt er die Weichen für die künftige Ausrichtung des Unternehmens als Keyplayer der digitalen Transformation, was in der neuen Marke Magenta Telekom zum Ausdruck kommt. Der Luftfahrt ist er durch verschiedene Aufsichtsratspositionen nach wie vor eng verbunden, z.B. im Rahmen verschiedener Konzerngesellschaften der Lufthansa und als Non Executive Director von easyjet. Außerdem ist er Aufsichtsrat der Casinos Austria, von Do&Co sowie der Lindner Hotel AG, Düsseldorf.



HERR BIERWIRTH, SIE HABEN HIER IN GRAZ, IM RAHMEN DES T-BREAKFASTS MEHRFACH VON DEN TIEFGREIFENDEN VERÄNDERUNGEN GESPROCHEN, DIE WIR HEUTE LIVE MITERLEBEN. WELCHE DAVON SIND AUS IHRER SICHT FÜR DIE MENSCHEN IN ARBEITSPROZESSEN AM PRÄGENDSTEN?

Wir sind als Unternehmen ganz intensiv mit allen Auswirkungen der multimedialen Vernetzung befasst. Es entsteht jetzt eine digitale Welt, die auf vielen Ebenen miteinander vernetzt ist. Oftmals wird davon gesprochen, dass diese Veränderung so brutal ist, dass der Mensch dadurch ersetzt wird und dass dies zu einem großen Thema mit sozialer Sprengkraft werden wird.

Unser Zugang ist jedoch ein konträrer: **Diese digitale Welt braucht den Menschen mehr als je zuvor – und das in einer neuen Qualität und mit neuen Fähigkeiten, die das Menschsein eigentlich ausmachen.** Es geht um agiles Arbeiten und um neue Organisationsstrukturen, die jetzt entwickelt und gefunden werden müssen, was ein hochkreativer und damit grundsätzlich menschengetriebener Prozess ist. Jeden Tag aufs Neue erleben wir, dass es mehr denn je zuvor darum geht, offen zu kommunizieren, Pläne zu entwickeln und sie auch einzuhalten und das alles mit großer Kreativität – wohingegen auch täglich klar hervortritt, dass sich alte Strukturen á la „Ich bin der Boss“ vollkommen auflösen und irrelevant werden.

WAS BEDEUTET DAS GANZ KONKRET IN IHREM UNTERNEHMEN? WIE WERDEN DIESE VERÄNDERUNGEN SPÜRBAR?

Es gibt bei uns kaum noch Menschen, die sich mit stupiden, sich immer wiederholenden Tätigkeiten befassen müssen. Die Eigenverantwortlichkeit, das kreative Lösungsentwickeln steht bei uns im Vordergrund. Wir stärken dabei die intrapersonelle Kompetenz zu allererst – das was den Menschen mit seinen Fähigkeiten und kreativen Potenzialen ausmacht. Dabei entstehen laufend neue Berufe bei uns im Haus, die sich durch die digitale Veränderung herauskristallisieren.

Magenta Telekom wird im Konzern in diesem Bereich daher auch als eine Speerspitze für Entwicklungen gesehen und vieles von dem, was hier entsteht, wird dann von anderen Ländern übernommen. Wir sehen uns als lokales Unternehmen, das gegebenenfalls auch auf Konzernressourcen zugreifen kann, wenn dies Mehrwert bringt. Wir agieren dadurch ein Stück weit agiler und wendiger, als dies in sehr großen Länderorganisationen möglich ist und schaffen so einen Vorsprung im Markt.

DAS WIRKT SICH AUCH AUF DEN LEHRLINGSBEREICH AUS. MAGENTA TELEKOM ZÄHLT JA ZU DEN WICHTIGSTEN AUSBILDUNGSBETRIEBEN DES LANDES. KÖNNEN SIE UNS DAZU EINIGES SAGEN?

Unsere Lehrlingsoffensive hat die Entwicklung der Gesamtkompetenz junger Menschen im Blick. Das kommt unter anderem auch in unseren Shops extrem zum Tragen. Entwicklung im Kommunikationsverhalten zu analysieren und die beste Lösung mit den KundInnen zu entwickeln, ist eine dieser Kompetenzen. Unsere MitarbeiterInnen – und damit wir als Unternehmen – verstehen uns – um einen Fliegerterminus zu verwenden – als Fluglotsen durch die digitale Welt mit all ihren Kommunikationsanforderungen.

BEI DEM T-BREAKFAST HEUTE WAREN VIELE MITTELSTANDS-UNTERNEHMERINNEN ZU GAST, DIE DAS THEMA KÜNFTIGER ENTWICKLUNGEN OFFENSICHTLICH BRENNEND INTERESSIERT. WELCHE ROLLE SPIELT DER MITTELSTAND FÜR MAGENTA TELEKOM?

Dieser Wirtschaftszweig ist extrem wichtig. Wir haben viele mittelständische Zulieferbetriebe, unser B2B-Segment ist mittelständisch orientiert und der Großteil unserer PrivatkundInnen beziehen ihr Gehalt, mit dem sie Telekommunikationsleistungen einkaufen, von Mittelstands-Firmen, bei denen sie beruflich aktiv sind.

Wir spüren daher auch ganz stark, dass der Mittelstand Guidance benötigt und ein großes Sicherheitsbedürfnis hat, wenn es um Digitalisierungsthemen geht. Wir übernehmen diese Verantwortung für den digitalen Wandel als Partner des Mittelstands und trauen



uns das jetzt um so mehr zu, als wir durch UPC weiter an Kompetenz und damit auch an Credibility im Markt gewonnen haben.

ALS FÜHRENDES TECHNOLOGIEUNTERNEHMEN STEHEN SIE AUCH IN PERMANENTEM AUSTAUSCH MIT POLITISCHEN ENTSCHEIDER/INNEN. WO SEHEN SIE IM ZUGE DER DIGITALISIERUNG DIE ENTSCHEIDENDEN EINFLUSSFAKTOREN?

Die Digitalisierung muss alle Bereiche des Landes erfassen – nicht nur die Städte, sondern auch die Regionen. Egal wie, aber die Netzqualität muss das leisten, was für eine moderne Arbeitswelt nötig ist – und unabhängig davon, wo man sich in Österreich befindet. Daher müssen

wir gemeinsam liefern – die Politik gemeinsam mit den Technologieunternehmen des Landes – und das schnell. Dass in der jetzigen Regierung viele Digital Natives sitzen hilft dabei, diese Notwendigkeit zu erkennen.

Der Speed bei der Umsetzung ist natürlich eine Frage der Entscheidungsprozesse, die von der politischen Funktionsweise eines Landes geprägt sind. Wir leben nun einmal in einer föderalistischen Demokratie und das ist gut so. Wir müssen uns allerdings auch bewusst sein, dass technologiefreundliche Systeme, wie in China, eine Vielfaches an Geschwindigkeit auf die Straße bringen, weil die Entscheidungsprozesse sehr kurz sind. Es wird daher erfolgsentscheidend sein, wie

wir unsere demokratischen Prozesse mit den notwendigen Veränderungsgeschwindigkeiten in Übereinstimmung bringen.

In vielen Regionen der Erde kommt noch dazu, dass es dort mitunter gar keine veralteten Infrastrukturen gibt, die man adaptieren muss. Ein Beispiel ist das autonome Fahren: Wenn es keine „alte“ Autobahn gibt, kann man jetzt sofort neue Konzepte etablieren, die bereits auf das autonome Fahren ausgelegt sind, während wir das Alte erst adaptieren müssen – auch in unseren Köpfen! Denn meistens behindern wir uns selbst, um Neues als Chance zu erkennen.

**Herzlichen Dank für das Gespräch!
Das Interview führte Jochen Ressel.**



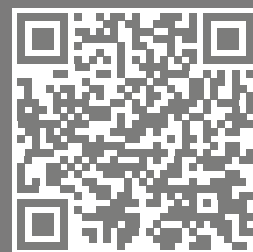
T-Breakfast im Kunsthaus Graz am 19. Februar 2019

„EIN STARKER MOTOR FÜR DIE DIGITALISIERUNG ÖSTERREICHS“

Mit dem Zusammenschluss von T-Mobile und UPC Austria gibt es einen starken neuen integrierten Anbieter für die digitale Zukunft Österreichs.

In seinem Vortrag sprach CEO Andreas Bierwirth über die mannigfaltigen Chancen von Österreichs Betrieben auf dem Weg der Digitalisierung. Und er gab den anwesenden Gästen das ultimative Versprechen: "Wir werden bei Internet-Erlebnis, Entertainment und Service die Besten sein." Seit Mitte Mai ist dies auch optisch sichtbar, da mit Magenta Telekom eine starke Marke unsere Technologie-Führerschaft ausdrückt", so Bierwirth.

Der Einladung folgten mehr als 100 Topmanagerinnen und Topmanager und nutzten das T-Breakfast zum exklusiven Networking rund um das Thema Zukunft der Digitalisierung.



**Zum Video über das
T-Breakfast in Graz**